

Keinliche und Unschöne der Gewerkschaften? Die **Macht** unserer Partei beruht aber auch auf unserer **Gründlichkeit**, unserer **Disziplin** und **Unabhängigkeit**. Wie **erschämlich** haben **ähnliche** Forderungen, wie sie sich **Sob** in **Ängst**, zum Beispiel in **Frankreich** und **Italien**, **Stürzen** gelitten. In **Frankreich** regieren **Männer**, die **einst** zur **Partei** gehört hatten, und die **Arbeiter** laufen **hunderttausendweise** in **sondamentliche** Lager und **kümmern** sich **den** **Zweifel** um die **Politikererei** der **Viviani** u. a. Die **Regenten** regieren nicht **Frankreich**, sondern **sind** **Gewerkschaftsträger** der **fortschrittlichen** **Gewerbe**. **Arbeiter** gegenüber **hant** **bei** **Sob** und **schleht** die **Politik**; **lebtere** mit **Streik**lagen, **damit** die **nächsten** **Leistungs**bedürfnisse **nicht** **malfast** **zurück** gehen, **sondern** **wieder** **repariert** werden können. **Wie** **sieht** es **habe**gen bei uns aus, wo die **„verführerische“** **Partei** sich **nicht** **reformistisch** **revidieren** lassen will? **Wie** **verlangen** **auch** **von** **unseren** **Seiten**, daß sie **Disziplin** **halten**. **Wir** **haben** **keine** **Söldenbräute**. **Unsere** **Zukunft** **muß** **von** **der** **Gesamtpartei** **gewilligt** und **getragen** werden. **Wir** **scheiden** **uns** **eben** **an** **einen** **gemeinsamen** **Stoß** gegen die **herrschende** **Gewerkschaft** **zu** **föhren**. **Als** **besten** **Beweis** sehen wir **den** **nächsten** **Preis** **Ergebnisse** zu **sieh** **entgegen**, wo **wie** **nicht** **nur** **im** **Wahl** **kämpfe**, sondern wo die **gewaltige** **Macht**, die **wie** **repariert** **wird**, **an** **unsern** **Seiten** **jeden** **unserer** **Genossen** **eindrücklich** **vordemonstrieren** werden **soll**, was **das** **Proletariat** **als** **die** **Kraft** **zum** **entscheidenden** **Stoß** auf die **preussische** **Unterseite** **helen** und **im** **Osten** und **Westen** **unseres** **weiten** **Vaterlandes** **den** **Strait** **und** **Söldenbräuten** **zum** **Verweisseln** **gebracht** werden **muß**, daß **uns** die **Welt** **gehören** wird. **Als** **höchste** **Schatten** im **vorigen** **Laufe** **unserer** **Kampfbereitschaft** für die **Rechtsgewaltigen** **trüben** **hat** **man** **uns** **geleht**: **„Sob** **einig**, **vergesellschaftet** **was** **war**, **es** **geht** **dem** **gemeinsamen** **Feind** **entgegen.“** **Und** **wir** **hätten** **begreifen**. **Wir** **haben** **uns** **gut** **geleht**. **Wie** **ein** **falter** **Reiss** **in** **der** **Frühlingssaat**, **hat** die **fatal** **Ueber** **schätzung** **der** **Verwertung** **des** **parlamentarischen** **Aktion** **gemittelt**. **Die** **Uronne** **unserer** **Partei**, **unsere** **solche** **Disziplin**, **ist** **angewandt**. **Die** **Einheit** **unserer** **Gesamtpartei** **wird** **gerade** **in** **dem** **Moment** **gewaltsam** **zerstört**, **wo** **wie** **alle** **deutsche** **Sozialdemokraten** die **deutsche** **Revolution** **angreifen**. **Die** **alten** **Schranken** **muß** die **lange** **Frage** **aufräumen**, **ist** **der** **Gemühte** **uns** **nicht** **jeht** **entziehen**, **jeht** **er** **jeht** **nicht** **über** **uns**, **aufgehoben** **unserer** **trifft** **Disziplin**. **Was** **sind** **von** **der** **Richtung** **gewiß** **worden**, **läßt** **sich** **nicht** **wieder** **zu** **machen**. **Wenn** **die** **Fraktion** **aus** **der** **Konsequenzen** **ihres** **Gedankens** **bewußt** **war**, **damit** **muß** **viel**, **sehr** **viel** **auf** **dem** **Spiel** **gestanden** **haben**.

Der sozialdemokratische Kreisverein des Wallreies Erfurt-Schleiergen-Bezirks hielt am Sonntag seine Jahresversammlung ab. Der Jahresbericht konstatierte die erfreuliche Tatsache, daß die Mitgliederzahl um 524, und zwar von 1903 auf 2427 gestiegen ist. Die Gewinnsinnung sind organisiert 323. Auch die Massenverhältnisse zeigen eine wesentliche Besserung. Während im Vorjahre die Einkommen und Ausgaben mit 471,47 Mk. bilanzierten, schließt die diesjährige Berichtsjahre mit 248,83 Mk. ab. Die Verammlung nahm Beschlüsse des Reichstagskandidaten, Gen. Schultz-Berlin, und des Sekretärs, Gen. A. P. Ernst, entgegen. Die sich u. a. mit der Budgetbewilligungfrage der badischen Genossen beschäftigt und deren Sendung mit scharfen Worten kennzeichnet. Schließlich nahm die Versammlung die folgende Resolution einstimmig an: „Die Kreisgeneralversammlung erlöst in der Budgetbewilligung der badischen Landtagskandidaten einen bewunderlichen Ausfluß partikularistischer und revisionistischer Vorgehensweise, die die allgemeine politische Situation in Deutschland sowohl als auch den Massenkampfcharakter der Sozialdemokratie vollständig verkennet. Dringlich aber steht die Versammlung in dem Vorhaben der badischen Abgeordneten eine unerhörte Mißachtung eines unzweideutigen Parteibeschlusses, also einen schweren Disziplinverstoß, den die Versammlung einstimmig aufs schärfste verurteilt. Die Kreisgeneralversammlung fordert den Wagnisgruppen Parteitag auf, durch entschlossene und durchgeführte Maßnahmen die Wiederkehr solcher parteiwidrigen Verkommnisse zu verhindern.“

Ueber die dänische Arbeiterbewegung hat Genosse Hansen, Leiter des großen Volkshauses in Kopenhagen, dem Vertreter der Partei Kumantits eine Reihe Tätigkeiten mitgeteilt, die angesichts des bevorstehenden internationalen Kongresses von besonderem Interesse sind. Als Kongreßort hat man das größte der Stadt gewählt, den Parkpalast, der einen riesigen Saal und reichliche sonstige Räume bietet. Dabei haben die Arbeiter selbst die Vorkäufer, deren größtes 300000 Kronen gekostet hat und kaum für 40 gleichzeitige Versammlungen und Sitzungen bietet. Ueber die Stärke der Bewegung berichtet H., daß eine ständige Steigerung stattfand, trotzdem man schon fast das Maximum erreicht hat. Dänemark hat mit 90 Prozent der Organisationsmitglieder in seinen Verbänden den höchsten Prozentsatz aller Länder erreicht. Bei den Wählergruppen und einigen andern gibt es keine teure Unorganisiertene mehr. Kopenhagen allein zählt auf rund 40000 Gewerkschaftsmitglieder. In seiner Stadtversammlungsversammlung sitzen unter 42 Mitgliedern 30 Sozialdemokraten, und 5 Kandidaten stimmen fast immer mit ihnen. Im Wahlkreis hat unter 9 Mitgliedern 4 Genossen. Das Parteitag hat 24 unter 114, das Landtag, trotz der Beschränkung der Stimmzahl, 4 unter 66. Die letzten Parteitagsergebnisse ergaben zwar keinen Gewinn an Mandaten, aber eine Zunahme der Stimmen von 92000 auf 100000 in einem Jahre. Die Parteitagsergebnisse zählen zwei akademisch gebildete Mitglieder und 3 frühere Volkskandidaten. Die übrigen sind Gewerkschafter.

Gewerkschaftliches,

Streiklosh. Während der letzten Bauarbeiterausperrung kam es in **Seidberg** und Umgebung zwischen Arbeitswilligen und Ausperrten zu Zusammenstößen, wobei die herausfordernde Haltung der Streikbrecher meist die Veranlassung gab. Als Strafrichter fungierte meist der Oberamtsrichter Seib, der im Laufe einer besonderen Vernehmung der Arbeitswilligen steht. Der Maurer Jobeleh hatte dem Richter **Waier** einige Grobheiten gesagt. Der Richter hatte diese auf der Stelle erwidert. Bei einem Privatbeurteilungsgang hätten beide die Strafe erhalten. So aber erhielt Jobeleh sechs Tage Haft, der Richter aber keine Strafe aus. Der Richter Seib sagte zu einem Wagnisführer, der in einer Werkstatt bei einem Arbeitswilligen lag: „Auch nicht mit dem, der schaffte ja.“ Es gab eine feine Geldstrafe. Der Amtsrichter Seib bemerkte zu dem ausgesperrten Arbeiter: „Mit es denn eine Schande, wenn man schaffte.“ Der Arbeitswillige Schwogler bezeugte auf dem Hinweg mehreren Ausperrten. Es kam zu Stößen. Schwogler nahm ein Mistgabel und schlug auf den Maurer Stoß ein, so daß dieser bewusstlos zusammenbrach. Schwogler erhielt nun von anderen Arbeitern Schläge. Stoß, der gefolgt wurde, und ein Maurer St kamen auf die Anklagebank und erhielten jeder der beiden zwei Monate Gefängnis. Der Amtsrichter gab bei der Leitung der Vernehmung dem Parteitag Veranlassung, sein Mandat niederzulegen. Eine Vernehmung der gemeldeten Entlassungszeugen wurde abgelehnt.

Der **Wagnisführer** **Richard** **Wogt** **war** **nach** **dem** **Streit** **der** **Mitarbeiter** **in** **den** **Ofenfabriken** **in** **Meißen** **wegen** **angeführter** **Vernehmung** **gegen** **den** **§ 153** **der** **Gewerbeordnung** **angeklagt**, **von** **Meißen** **Schöffengericht** **aber** **freigesprochen** **wurden**. **Der** **Staatsanwalt** **legte** **gegen** **Verweisung** **ein**. **Er** **erzielte** **vor** **der** **Stammkammer** **auch** **ein** **Verurteilung** **des** **Ausgeklagten** **zu** **einer** **Wochen** **Gefängnis**. **Das** **Meißen** **Schöffengericht** **hatte** **freigesprochen**, **weil** **die** **Augen** **gegenüberstanden**. **Das** **Rechner** **Umsgericht** **aber** **folgte** **den** **Ausagen** **des** **Buchhändlers** **und** **verurteilte**.

Küßner **wurde** **gleichzeitig** **gegen** **zwei** **andere** **Streikführer** **wegen** **deselben** **Delikts** **aus** **dieselben** **Ursachen** **verurteilt** **und** **jeder** **zu** **zwei** **Tagen** **Gefängnis** **verurteilt**.

Umsarbeiter-Ausperrung. In der **Wagnisfabrik** **Schönberg**, **wo** **Steinach** **(Schöner** **Meinungen)** **reichten** **jünglich** **die** **Arbeiter** **-** **etwa 22 -** **eine 8 bis 10 Prozent** **betragende** **Kohnforderung** **ein**. **Die** **Forderung** **war** **um** **zu** **berichtigter**, **als** **die** **Arbeiter** **vorher** **mit** **äußert** **niedrigen** **Löhnen** **abgefunden** **wurden**. **Die** **Firma** **lehnte** **die** **Forderung** **ab**, **ist** **den** **Ofen** **löschen** **und** **entließ** **die** **Arbeiter**; **so** **wie** **die** **Organisation** **der** **Arbeiter** **berichtet**. **Das** **gelang** **hier** **bisher** **nicht**. **Zusug** **ist** **streng** **ferngesthalten**.

Erfolgreicher **Brauerarbeiterstreik.** Durch Arbeiterüberzeugung erzielten die Arbeiter der **Barbaras-Brauerei** in **Pofen**, die im **Brauerarbeiterverbände** organisiert sind, erhebliche Vorteile in bezug auf Lohnhöhe und Arbeitszeitverlängerung. Ein Tarifabschluß steht bevor. In **Pofen** war es bisher sehr schwierig, für die gewerkschaftlichen Organisationen Fuß zu fassen und Erfolge zu erzielen, um so höher ist dieser Erfolg zu bewerten.

Dem **Schiedspruch** **im** **Süddeutschen** **Bisergewerbe** **haben** **die** **Unternehmer** **und** **die** **Arbeiter** **in** **allen** **Orten** **zu** **§ 13** **m. t.** **Es** **beginnen** **nummehr** **die** **lokalen** **Verhandlungen** **über** **die** **Bestlegung** **der** **Lohnsätze**.

Soziales.

Die **schonlose** **Ausbeutung** **der** **Kellnerinnen** **wird** **drastisch** **charakterisiert** **durch** **einen** **Arbeitsvertrag**, **den** **ein** **Inhaber** **einer** **Leipziger** **Unimierkneipe** **mit** **einer** **Kellnerin** **abschloß**. **Dieses** **kläglich** **Dokument** **lautet** **(wörtlich):**

Arbeitsvertrag
zwischen **Arbeitgeberin** **Frau** **Euphrosine** **Zufsch**
und **Kellnerin**:
.....
Vereinbart **wurde:**
Arbeitsantritt: **20.** **Juni** **1910** **vormittag.**
Lohn: **10** **(zwei)** **Wochen** **täglich.**
Bezahlung: **erfolgt** **bei** **Austritt.**
Verpflichtung: **als** **Kellnerin.**
Arbeitszeit: **ab** **1210** **Uhr** **vorm.** **-** **12** **Uhr** **nachts.**
Kranken- **und** **Zuvaldenversicherung**: **Frau** **Ev. Zufsch** **besteht** **alle** **Beiträge** **hierzu** **allein**, **ohne** **Lohnabzug.**
Vertrauens **gegenseitiger** **Kindigung**: **Frl.** **W. M.** **kann** **jederzeit** **ab** **1210** **Uhr** **vorm.** **-** **12** **Uhr** **nachts** **ab-** **rechnen**, **während** **hier** **Zeit** **aus** **entlassen** **wird**, **ohne** **das** **hieraus** **Ansprüche** **irgendwelcher** **Art** **geltend** **gemacht** **werden** **können**.
Die **Unterzeichner**, **welche** **sich** **mit** **dem** **oben** **gen. eben** **Widerpruch** **voll** **und** **ganz** **einstimmig** **erkären**, **erzielen** **hierbei** **ein** **Exemplar** **ausgehändigt**.
Leipzig, **den** **20.** **Juni** **1910.**
Arbeitsgeberin: **Kellnerin**
Frau **Ev. Zufsch** **.....**
Frl. **W. M. Zufsch**
1. Ute. Cafe Wien **.....**
Das **„Cafe“** **Wien** **der** **Frau** **Zufsch** **ist** **eine** **Unimierkneipe** **der** **gewöhnlichen** **Sorte**. **Der** **Vertrag** **steht** **in** **erhörender**

Weise **die** **unerhörte** **Ausbeutung** **der** **Kellnerinnen**, **die** **bei** **solchem** **Lohn** **der** **Prostitution** **zu** **mit** **Genau** **in** **die** **Arme** **getrieben** **würden**. **Der** **Bater** **Staat** **schützt** **sich** **schon** **ausgehend** **Während** **er** **erbt** **konnt**, **wenn** **er** **wegen** **ausübung** **gewerkschaftlicher** **Unschuld** **vor** **den** **Richter** **scheppen** **kann**. **Die** **latte** **Ungehörigkeit** **aber** **räumt** **dann** **die** **Rolle** **über** **solche** **„Verwaltungs** **Maßnahmen“**.

Die **Unternehmer** **Arbeiterinnenfrage** **angreifen** **wollen**. **Mit** **welt** **refinanzierten** **Mitteln** **die** **Unternehmer** **haben** **nicht** **geringe** **Gelbst** **zu** **umgeben** **berufen**, **zeigt** **ein** **an** **seine** **Mittel** **hierher** **gerichtete** **Ausbreiten** **des** **Kriminaljustiz** **Verbrauchs** **unserer** **für** **das** **Zerlegte** **werden**. **In** **dem** **Schreiben** **werden** **die** **Unternehmer** **aufgefordert**, **von** **der** **Osten** **schuldenlosen** **Jungen** **möglichst** **recht** **viel** **Leistung** **und** **junge** **Leute** **in** **allen** **Abteilungen** **der** **Fabrikation**, **Spinnerei**, **Appretur**, **Weberei** **einzustellen**, **zum** **dadurch** **nach** **und** **nach** **einen** **größeren** **Teil** **der** **wirtschaftlichen** **Arbeiter** **entlassen** **und** **so** **besser** **die** **durch** **die** **Gesetzgebung** **bestimmte** **Arbeitszeit** **der** **Arbeiterinnen** **erzeugten** **Nachteile** **überwinden** **zu** **können**. **Zur** **dadurch** **wird** **es** **möglich**, **einerseits** **den** **Mangel** **an** **wirtschaftlichen** **Arbeitskräften** **zu** **beseitigen**, **andererseits** **aber** **die** **Einführung** **des** **schon** **bestehenden** **Arbeitsgesetzes** **zu** **verbünden**. **Als** **durch** **Waffen** **ausbeutung** **von** **jungen** **Menschen** **sollen** **die** **„Nachteile“** **der** **beschränkten** **Arbeitszeit** **für** **das** **Unternehmertum** **wieder** **erboben** **und** **die** **Einführung** **des** **schon** **bestehenden** **Arbeitsgesetzes** **für** **Arbeiterinnen** **umgangen** **werden**. **Das** **ist** **der** **neueste** **laubere** **Plan** **des** **zünftlich** **bekannt** **Kriminaljustiz** **Zerlegtes** **Problems**.

Polizeiliches und Gerichtliches.

Aus **der** **Brotzeit** **des** **Leipziger** **Versterkerverbands**. **Die** **5.** **Zwölf** **Monat** **des** **Köln** **Niedergerichts** **hatte** **sich** **am** **Montag** **mit** **einer** **Ungelegenheit** **zu** **beschäftigen**, **die** **die** **Zähigkeit** **des** **Leipziger** **Versterkerverbands** **in** **ein** **recht** **eigenartiges** **Licht** **stell**.

Ein **Zeit** **hatte** **sich** **gegen** **Zahlung** **von** **3000** **Mk.** **bestimmen** **lassen**, **sich** **dem** **Leipziger** **Versterkerverbände** **gegenüber** **an** **Ehrenwort** **und** **gegen** **eine** **Conventionallittre** **von** **einerseits** **3000** **Mark** **zu** **verpflichten**, **innerhalb** **zehn** **Jahren** **an** **ihnen** **Orten** **in** **Deutschland**, **wo** **Streitigkeiten** **zwischen** **Verstern** **und** **Stammfassen** **entstanden** **sind**, **zügliche** **Tätigkeit** **anzuwenden**. **Trop** **dem** **sich** **der** **Versterker** **im** **Februar** **1909** **in** **Pofen** **nieder** **und** **wurde** **Stammfassen** **ausgenutzt**. **Nun** **klagt** **der** **Leipziger** **Verband** **den** **Niedergerichts** **in** **Leipzig** **die** **Conventionallittre** **ein**. **Das** **Gericht** **entcheid** **aber**, **daß** **der** **Vertrag**, **in** **dem** **der** **Versterker** **seine** **Freiheit** **verkauft** **hat**, **den** **guten** **Erzitten** **zu** **widerlaufe** **und** **beschäft** **unzulässig** **sei**. **Wahnn** **verlangte** **der** **Verband** **den** **Versterker** **den** **Köln** **Niedergerichts** **auf** **Beseitigung** **der** **als** **Gegenleistung** **für** **die** **Verpflichtung** **gezahlten** **3000** **Mk.**; **den** **wenn** **der** **Vertrag** **unzulässig** **ist**, **habe** **der** **Versterker** **die** **3000** **Mk.** **unrückgängig** **erhalten**. **Das** **Gericht** **weies** **aber** **den** **Verband** **auch** **hier** **ab**. **Es** **liege** **war**, **so** **sagt** **das** **Urteil**, **auf** **beiden** **Seiten** **ein** **Verstoß** **gegen** **die** **guten** **Erzitten** **vor**. **Das** **Bürgerliche** **Gesetzbuch** **bestimme** **aber** **für** **einen** **solchen** **Fall** **beiderseitigen** **unzulässigen** **Verhaltens** **den** **§ 817**, **daß** **die** **Nachforderung** **des** **Geldes** **ausgeschlossen** **sei**.

Briefkasten der Redaktion.

Mittels **Nr. 0145.** **Zum** **mindesten** **sind** **wir** **ihnen** **dankebar** **für** **die** **Ueberlegung** **des** **Materiales**. **Unser** **Wahrheitsgemäß** **nach** **werden** **es** **auch** **im** **Worte** **benutzen**.
O., Weiskel. **Die** **Zulassung** **ist** **in** **unser** **Hände** **gelangt**. **Der** **Art** **Satz**, **liegt** **nicht** **in** **unserem** **Recht**, **wir** **können** **also** **nicht** **den** **lokalen** **Ungehörigkeiten** **aus** **dem** **bestehen**. **Der** **andere** **Satz** **schadet** **es**, **daß** **sie** **mit** **einem** **persönlichen** **Angriff** **berührt** **ist**. **Weshalb** **fügte** **die** **Redaktion** **den** **ersten** **Satz** **an**, **die** **ersten** **Verhandlungen** **bestimmten** **fonten**.
E. W., Gars. **Es** **will** **recht** **gut**, **daß** **der** **Versticht** **nicht** **„nachgedruckt“** **ist**. **Ueberdies** **haben** **wir** **Ihren** **Namen** **nicht** **angeführt**. **Werden** **in** **der** **Verhandlungs** **Verhandlung** **andere** **Feststellungen** **getroffen**, **bringen** **wir** **sie** **wahrheitsgetreu**.

Literarisches.

Das **Brautpalast** **und** **seine** **Knappen**, **Dokumente** **und** **Zutragen**, **zusammengestellt** **von** **Georg** **David** **Hohn**, **Verlag**: **Deutscher** **Arbeiter** **Abnimmten-** **Bund** **(Voh. Michaels),** **Berlin** **SO.** **16**, **Engelhorn** **19.** **-** **32** **Seiten** **0,25** **Mk.**
Das **Brautpalast** **führt** **einen** **Kampf** **auf** **Leben** **und** **Tob** **wider** **alle** **den** **Vertrag** **des** **Volkes** **aus** **den** **Strahlen** **des** **Allfollens** **am** **Sergen** **liegt**. **Die** **Machenschaften** **der** **Genossen**, **die** **ihre** **hohen** **und** **höchsten** **Beziehungen** **spielen** **lassen**, **um** **Liebesgabe** **auf** **Liebesgabe** **in** **ihre** **Schweurm** **zu** **schaffen**, **sind** **oft** **aus** **Licht** **gerückt** **und** **geleitet** **worden**. **Den** **Machenschaften** **der** **Genossen** **gehört** **die** **wortreiche** **Brochure** **an** **Sand** **von** **Dokumenten** **und** **Aktenfäden**; **es** **wird** **die** **Korruption** **der** **bürgerlichen** **Presse** **entscheidend** **(Egliche** **Hundschau)**, **den** **wissenschaftlichen** **Kloppfererium** **nachgeprüft**, **das** **sich** **in** **den** **gutweislichen** **Dienst** **der** **reiden** **und** **freigebigen** **Verhandlungen** **stellt**. **Am** **zweiten** **Teil** **der** **Brochure** **finden** **die** **unzulässigen** **Beziehungen** **und** **durch** **oberflächliche** **Gruppierung** **und** **Abrechnung** **leht** **schäb** **gemachten** **Arbeit** **wird** **gezeigt**, <

Parole Walhalla-Theater Anfang Juli 8 1/2 Uhr
 Gastspiel Theater Folies Caprice, Berlin.
Die tolle Woche! — Es gibt Lachkrämpfe! Herr Wasserkropf. — Eine grandiose Kur.
 Dieses Schlussprogramm übertrifft alle vorhergegangenen.
 Siegfried Berisch und Josef Fleischmann einzig. Wer lachen will, der komme.



ADLER-TURF-CIGARETTE.

zu 3, 4, 5, 6, 10 Pf.

Zu haben in den meisten besseren Cigarren-Geschäften.

Sozialdemokratischer Verein, Wühlitz.
 Sonntag den 31. Juli nachmittags 3 Uhr im Lokal der Frau Hillert, Kössulin

General-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Jahresabrechnung, Jahresbericht, Wahl des Gesamt-Vorstandes. 2. Delegiertenwahl zum Kreisstag. 3. Wünsche zum Kreisstag. 4. Verschiedenes.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Verein, Rabna
 Sonntag den 31. Juli nachm. 4 1/2 Uhr im Weigen Reig:
Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Vortrag. 2. Wahl der Delegierten zum Kreisstag. 3. Verschiedenes. — Zahlreiches Erscheinen ist unbedingt notwendig.
 Der Vorstand.

Arbeiterverein Frohsinn, Könnern
 Sonntag den 31. Juli abends 8 Uhr im „Wärgarten“
General-Versammlung.
 Zu dieser Versammlung werden jugendliche Personen freundlich eingeladen.
 Der Vorstand.

Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“
 Gau 17. 4. Bezirk.
 Sonntag den 31. Juli im Gasthof „Zum grünen Baum“, Teuchern

Bezirksfest
 Nachm. 2 Uhr Korseifahrt durch sämtl. Straßen der Stadt. Hierauf Tombola, Preis Kegeln u. -Schüssen sowie Belustigungen für jung und alt.
 Abends **grosser Flaggenball** sowie Kunst- und Reigenfahrten.
 Einem zahlreichen Besuch der werthen Einwohnerschaft von Teuchern und Umgehenden sowie der Sportgenossen entgegengekehrt, zeichnet Die Bezirksleitung: J. A.: E. Scheller, Bezirksleiter.
 NB. Die Genossen des Teucherner Vereins treffen pünktlich um 1 Uhr im Vereinslokal zur Verabredung ein.

Wdhung, Kressschau.
 Sonntag den 31. Juli 1910 von nachmittags 2 Uhr ab im Fr. Anstehen Lokal:

1. Gewerkschaftsfest,
 bestehend in Umzug, Preiskegeln, Tombolaspiele, Reigen, Vogel- und Sternschießen für Kinder sowie andere Belustigungen für jung und alt. Abends: **Ball in Mansdorf.**
 NB. Die organisiertere Arbeiterschaft sammelt sich um 1 Uhr im Mülnerischen Gasthof zu Kresschau.
 Der Vorstand.

„Schützenhaus“, Zeitz.
 Freitag den 29. Juli abends 8 Uhr
Leipzig, Seidel-Sänger. Arthur Seidel.
 Wollständig neues, festliches, hier noch nie gezeigtes Unterprogramm. U. a. - Menu! Die beiden nächsten Schützen des Saales: „Drei Hüstermänner“ u. „Minna, die Soldatenbräut“, Original-Burlesken.
 Vorverkäuferinnen 50 Pf. sind in den Zigarrenschuppen von Hrn. Kühn u. Jahr sowie im Schützenhaus zu haben. Nach dem Konzert: G.A.L.

Sozialdemokr. Verein für Halle u. d. Gaastr.
Sonntag den 31. Juli
 findet ein gemeinschaftlicher Besuch des **Zoologischen Gartens**
 statt. Eintritt bis 11 Uhr vormittags.
 Karten sind von den Offiziersführern, Kassierern, sowie in den bekannten Geschäften der Parteigenossen zu entnehmen.
 Preis für Erwachsene 20 Pf., Kinder unter 12 Jahren 10 Pf.
 Die Kassierer werden ersucht bis Sonnabend abends 8 Uhr die Billets in dem Partei-Sekretariat abzurufen.
 Der Vorstand.

Verb. d. baugew. Hilfsarbeiter Deutschl.
Zweigverein Halle a. S.
 Sonntag den 31. Juli 1910 im „Volkspark“, Burgstr. 27
Feier des 13. Stiftungsfestes
 bestehend in Nachmittags-Konzert, Blumenverlofung, Preiskegeln, Preisschießen, -Auslofung von Gegenständen, Kinderbelustigungen u. s. w.
 Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab: **Tanzkränzchen.**
 Abends von 8 Uhr ab: **Ball mit freier Nacht** bei doppelt befestem Orchester.
 Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen. Das Festkomitee.

Arbeit.-Radfahrer-Verein Querfurt.
 Sonntag den 31. Juli von nachmittags 3 Uhr ab im Bahnhof-Hotel:
Stiftungsfest,
 bestehend in Korseifahrt durch die Stadt, Kaugert, Tombola, Kunst- und Reigenfahrten (unter Mitwirkung der Saalmannschaft des Arbeit.-Radf.-Vereins Werleburg) sowie **BALL.**
 Die Bundesgenossen sowie die Arbeiterschaft werden hierdurch freundlichst eingeladen.
 Der Vorstand.

Weissenfels. (Voranzeige). Weissenfels. Athleten-Klub „Einigkeit“. (Mitglied des Arbeiter-Sport-Bundes.)
 Sonntag den 31. Juli im Volkshaus
Erstes grosses Vergnügen
 bestehend in **athletischen Aufführungen u. Ball** unter Mitwirkung der gesamten Ortsgruppe.
 Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.
 Programm im Vorverkauf 4 1/2 Pf. sind zu haben: Zigarren-Gesellschaft Karl Normann, Volks-Buchhandlung Alfred Oelssner, „Weintraube“ sowie bei den Mitgliedern. An der Kasse 20 Pf.

Auf Kredit
 ohne Preisausschlag

Möbel u. Polsterwaren,
 Küchen-Schränke, Schreibtische, Zug- und Stagtische, Ventilator, Büfets, Sofas, Divans, Chaiselongues, Trumeaus, Uhren, Teppiche, Spiegel, Bilder
 Anzahlung von 3 Mk. an

Anzüge,
 Teppiche u. Tischdecken mit kl. Anzahlung.
 Beamte und ansehnliche Kunden erhalten Stück-Möbel ohne Anzahlung

V. Teicher,
 bei Kalle a. S., Gruseweg, Ecke Oleariusstrasse, Lieferung franco.

Apollo-Theater.
 Direktion: Gustav Poller.
 Gastspiel d. Samet'igen Metropol - Ensemble.
Der Hand v. Baskerville
 Detektiv-Romäne in 4 Akten von Oswald und Philipp. Herlock Holmes Dr. Samst. Zur frühgezügten Romanen liest gut Glück.

Zentralverband der Zivilmusiker Deutschl.
 Ortsverwaltung Halle a. S.
 Die Geschäftsstelle für Musik-aufträge befindet sich nur noch **Jakobstr. 3, bei R. Härtger,** nicht mehr Bollbergerweg 8.

Weissenfels. Kinematograph
 am Markt
Metropol-Theater
 Klotzstrasse 2.
 Jeden Mittwoch und Sonnabend neues Programm.
 Außer anderem reichhaltigen Programm:
Gewerkschaftsfest vom 24. Juli. (Eigene Aufnahme.)

Möbel-Fabrik
 der Vereinigt. Tischlermeister.
 Kl. Steinstrasse 6,
 empfiehlt ihr z. Fabrikate zu festen und soliden Preisen.



Kinderstühle mit und ohne Topf, kombinierbar 9.50 6.75 4.50 3.45
Kinderstühle 1.95 85 45 Pf.
Polster für Einheitsstühle, rund und viereckig 95 Pf.
Kindertische 8.50-2.95 95 Pf.
Schultafeln mit Ständer und Tafel 4.95 3.95 2.95

Nussbaum.

Frische Thüringer Grasbutter
 Etide 55 und 60 Pf.
Georg Holtzhausen,
 Leipzigertr. 1. Mitglied des Halb.-Spar-Vereins.

+ HELEUTE +
 verlangen meines aufblühende Schritt „Des Rätsels Lösung“ (Goldene Worte für Heleute) gratis, franco, ohne Absonder. C. Klappenberg, Halle a. S., gr. Ulrichstrasse 41.

Neue Auflage. Wieder vorrätig.
Die Erhöhung der Zivilliste.
 Neben der sozialdemokratischen Abgeordneten **Abd. Hoffmann und Paul Hirsch** im preussischen Abgeordnetenhaus
 :: vom 7. und 9. Juni 1910. ::
 Preis 15 Pf. Preis 15 Pf.
 Zu beziehen durch alle Aussträger und die **Volksbuchhandlung Halle a. S.,** Satz 42/43.

Ein Kapitel kapitalistischer Wirtschaftsgeschichte.

„Werte des Bodensatzes des nordamerikanischen Kontinents hatten noch der zehnfachen Ertragskraft, und das selbe Land, das noch über unermessliche Wälder besetzt, und dem die Natur Fruchtbarkeit in reichem Maße als natürliche Kraftquelle gebietet, schied unter hohen Preisen aller Lebensmittel und Nahrungsstoffe...“ In diesen Worten hat Herr Arthur Nord den Berliner Tagelatz, Nr. 217 den Widerspruch der kapitalistischen Wirtschaftsgeschichte drücklich charakterisiert: Fruchtbarkeit des Bodensatzes und himmelstreichende Feuerung, unermessliche Wälder als Quelle und unermessliche Preise aller Waren... Nicht der Mangel an Produktion ist es also; nein: die Werte des Bodensatzes hatten noch der Ertragskraft. Es ist aber auch nicht allein das Schutzgesetz, das diese Feuerung hervorgerufen hat, wie Herr Arthur Nord glauben lassen zu können. Geht nicht dieses System der weiteren normalen Entwicklung im Wege. Die Schutzpolitik Amerikas ist aber selbst ein Produkt der kapitalistischen Wirtschaft, und erst jetzt führt sie gemeinsam mit anderen Faktoren diese Feuerung herbei. Die Forderung der Handelspolitik wird keineswegs ein Schlüsselwort gegen diese Feuerung sein, weil eben diese anderen Faktoren, die kapitalistische Wirtschaftsweise liegt.

Die Vorsehung des Bodensatzes und Bodensatz ist vor allem daran schuld, daß die Getreidepreise in die Höhe schritten, daß auch die amerikanischen Landwirtschaft unter der Last einer immer steigenden Grundrente zu leiden hat. Der kapitalistischen Landwirtschaft ist es zu danken, wenn in bestimmten Jahren großen Erträgen des amerikanischen Landes unfruchtbar gemacht worden sind und neue weniger fruchtbare oder wechselliegende Ländereien in Anbau genommen werden müssen. Die Produktionskosten sind daher gestiegen, und folglich auch die Getreidepreise.

Welchen Zweig der amerikanischen Volkswirtschaft wir auch betrachten werden, überall treten uns dieselben Züge entgegen: kapitalistische Landwirtschaft, die schließlich nur noch mit steigenden Produktionskosten fortgeführt werden kann. So wurden die amerikanischen Wälder ausgebeutet, die Bodenschätze vergraben, die Kohlenminen unter einer sehr schweren Last zum Spiel zu haben, das was aus der Grunderde der letzten Tage entstehet. Vorwärts mögen noch weitere Ursachen der Feuerung angeführt werden.

Die Rolle der Kartelle und Trusts in dieser Hinsicht ist wohl bekannt. Viel wichtiger ist die Verbindung der Politik der Trusts mit der Wertspekulation der Banken. Diese Verbindung ist es, die der heutigen Wirtschaftspolitik den Stempel aufdrückt.

Gewöhnlich nehmen die Banken einen großen Anteil an der Bildung von Kartellen, Trusts usw. Da ihnen viel mehr an dem Zinsgewinn als an dem gewöhnlichen industriellen Gewinn liegt, so suchen sie den Kurs der Industrieaktien in die Höhe zu treiben. Man muß dabei bedenken, daß die sogenannten „Gründer“ der Aktiengesellschaften ebenfalls nichts mit der wirtschaftlichen Tätigkeit zu tun haben. Auch sie sind nur auf den „Gründergewinn“ bedacht. Sie sind also direkt an der Kursstreberei interessiert.

Auch für die Unternehmer, die ihren Gewinn in der Form von Dividenden ausgezahlt erhalten, ist das Wertspekulieren oft die Hauptfrage. Früher war man darauf bedacht, eine „solide“ Politik zu führen; jetzt ist der Geist der Wertspekulation in die Geschäftswelt so tief eingedrungen, daß sie nur noch von ihm beherrscht wird. Alles ist befrachtet, möglichst rasch und ohne Gewinn einzuflechten.

Die Kurse der Papiere hängen aber von den Dividenden ab, die die industriellen Unternehmungen ausführen. Im hohen Dividenden beteiligen zu können, muß man die Preise der produzierten Waren hoch halten. Ein einzelner Unternehmer war nun außerstande, den Marktpreis zu bestimmen. Er konnte deshalb nur im geringen Maße auch den Kurs seiner Papiere beeinflussen. Anders die großen Trusts. Sie glauben den Markt beherrschen zu können, treiben eine Zeitlang die Warenpreise empor, rasen somit eine Quelle aus der Höhe hervor, hemmen gewaltig den Kurs der Aktien und, wenn sie schließlich Manipulationen zu scheitern beginnen. Die Banken, die mit den Trusts aufs engste verbunden sind, kommen ihnen hier zu Hilfe. Sie verwerten Umsätze fremder Gelder, beherrschen den Effektenhandel und können sehr leicht „Stimmung“ machen. So hat eine verhältnismäßig neue Erscheinung — die Überkapitalisierung in unserer Wirtschaftsleben Platz gegriffen. Nicht allein die Überproduktion, nicht allein zu viel Betriebe werden gegründet, sondern die gegründeten Gesellschaften absorbieren viel zu viel Kapital. Wenn eine Gesellschaft ein nominales Kapital von einer Million Mark hat, so haben doch ihre Aktionäre zwei, drei und mehr Millionen Mark, die keine unmittelbare Verwendung in der Industrie finden, die aber ebenfalls nach Profit streben. Die Gesellschaft wird somit gewissermaßen gezwungen, eine wahllose Politik der hohen Preise zu treiben. Daher der Drang zur weiteren Zusammenfassung der Produzenten. Dabei auch andererseits die scharfe Kampf der Kartelle gegen die Arbeiter: um möglichst hohe Profite herauszuschlagen, ist vor allem notwendig, die Ausbeutung der Arbeiter zu erhöhen. Kurz, die Überkapitalisierung hat schwerwiegende Folgen für die gesamte Wirtschaftsentwicklung. Die Ergebnisse, die sich in den letzten Tagen auf der Londoner Börse abgezeichnet hatten, können als eine gute Illustration zu dem Gesagten dienen.

Der Preis von Rohgummi ist in ganz kurzer Zeit um zirka das Vierfache gestiegen. Gleichzeitig ging eine gewaltige Gründungstätigkeit vor sich. 1908 wurden Plantagengesellschaften mit einem Gesamtkapital von 50 Millionen Mark gegründet; 1909 wurden neue 500 Millionen Mark investiert und in dem ersten Viertel des Jahres 1910 sind weitere 150 Gesellschaften mit 200 Millionen Mark ins Leben getreten. ... Was hat nun dieses Gründungsfieber, sowie die gewaltige Wertspekulation mit den Papieren dieser Gesellschaften verursacht?

Gummi wird in sehr verschiedenen Industriezweigen verwendet: in der Gummifabrik, Automobil-, elektrotechnischen, insbesondere Kabelindustrie und in Fabriken elektrischer Isoliermaterialien. Die beiden letzten Industriezweige haben sich aber — als Resultat der allgemeinen elektrischen Umwälzung, die jetzt vor sich geht — sehr rasch entwickelt. Damit ist auch der Bedarf nach Gummi gestiegen. 1899-1900 stellt sich die Weltproduktion von Gummifabrik auf 53 000 ... 4500 ...

gegen schon auf 750 000 Tonnen. Nach rascherstieg der Bedarf an Gummi: von 48 000 auf 80 000 Tonnen! So stellte sich eine Untererzeugung heraus; die Produktion hielt mit dem Bedarf nicht gleichen Schritt.

Kautschuk ist eine wildwachsende Pflanze der tropischen Wälder, besonders des Amazonasgebietes. Nun wurden diese Wälder geradezu verheerlich ausgebeutet. „Bei der Ansammlung wildwachsender Gummibäume“, sagt die Elektrotechnische Zeitschrift (Heft 7, 1910), „wurde während der letzten 10-15 Jahren sowohl im Amazonasgebiet als auch im Westeibeiße in allen Fällen Kaubbau der schlimmsten Art getrieben...“

Die natürliche Folge dieses Raubbauens“, sagt die genannte Zeitschrift ganz richtig hinzu, „war nur die, daß in den leicht zugänglichen Urwaldgebieten der Gummibaum nahezu ausgerottet wurde... Die Stößen des Einfallens, die noch vor zehn Jahren etwa 1 1/2 Schilling pro Pfund brachten, liegen jetzt auf 2-3 Schilling. ... So hat man 1898 aus Westbrenn 156 Tonnen Kautschuk ausgeführt, 1899 liefen 14 470 Tonnen, während die Kautschukproduktion von 1907 86 490 Tonnen ausmachte! Dabei wurde für die Erhaltung dieser Pflanze gar nicht geforgt. Erst in den letzten Jahren, als sich die wildwachsenden Pflanzen beträchtlich vermehrt haben, beginnt man Gummibäume künstlich zu kultivieren, hauptsächlich auf Ceylon, Sumatra usw.

Gewinn ist es vornehmlich durch großer Bedeutung, neue Gummieinkaufsstellen zu errichten. Ebenso, wie niemand den Boden etwas einmündet, wenn in den beiden Kolonien Sumatra und Ceylon nicht werden soll. Es fragt sich nur, wie es geschehen soll. Sollen man diese wichtige Aufgabe dem Privatkapital überlassen, so werden wir auch hier bald dieselben Verhältnisse haben, wie in der Kautschukindustrie.

Wir haben schon die Wertspekulation, Preistreiber und die vielen Gründungen der neuen Zeit erwähnt. Sehen wir nun zu, wie diese Gründungen vor sich gehen. Die Frankfurter Zeitung macht u. a. Angaben über 116 sozialistische Gummigesellschaften, deren Werte in London gehandelt werden. Diese Gesellschaften haben hier 10 211 Pfund Sterling barriere emittiert, deren Kurswert aber jetzt 675 Millionen Pfund beträgt. Es hat sich also ein Kapital von 569 Prozent geholt. Diesen Gesellschaften gehört ein Areal von insgesamt 576 583 Acres; die Kapitalisation pro Acre beträgt somit Pfund 15,17, während der Kurswert pro Acre Pfund 118,110 ausmacht... Daraus erhellt, daß diese Überkapitalisation bloß zu Spekulationszwecken vorgenommen wird. Wofür von den Dividenden werden diese Umsätze von Kapital aufgewandt. Die Folge muß aber sein, daß nicht ein Cent der Preise, sondern eine noch schwindelhaftere Preistreiber eintritten muß und natürlich auch eintritt. Der Kampf zwischen den amerikanischen Baumwollproduzenten kann daher nicht auf dem Wege geführt werden, wie Durban vorläufig, indem man den deutschen Kapitalisten rät, sich an der Spekulation zu beteiligen. Dieser Kampf kann nur als ein Kampf gegen die kapitalistische Produktionsweise im allgemeinen und die Verkehrsmittel der Trusts insbesondere geführt werden. Der Kommerzialrat Julius Singer sagte in der letzten Sitzung des internationalen Industrieberats: „An der Zeit der Freiheit (?) des Industries und des Schutzes der Schwächen ist eine neue Notwendigkeit eingetreten. Wir haben eine neue Situation: das Kartell!“ Das trifft unbedingte zu. Aber diese Situation kann nicht durch bloße Gesetze beseitigt werden: die Aufhebung des Privatkapitalismus — das ist das einzige wirksame Mittel, die „neue Lage“ abzuschießen....

Halle und Saalkreis.

Halle a. S., 27. Juli 1910.

Barum Herr v. Eisenhart-Rothe avancierte.

Die Überwindung des bisherigen Regierungspräsidenten von Merseburg in ein höheres Amt bestätigt die... Der Oberbürgermeister von Eisenhart-Rothe ist an Stelle des von Oberbürgermeisters von Schiller erstoren Herrn von Günther zum Unterstaatssekretär im preussischen Staatsministerium ernannt worden, welche Förderung wohl beachtet werden muß. Wahrlich nicht der Herr von Eisenhart-Rothe sich oben durch eine Rede bemerkbar gemacht, die er Anfang Mai in Eisenhart hielt. Damals hatte der Regierungspräsident einen neuen Eisen Bürgermeisters einzuführen. Diese Gelegenheit schien ihm wohl geschaffen, seiner Absicht gegen die Sozialdemokratie Luft zu machen. In seiner Ansprache an den Bürgermeisterrat gab er die einzig in Preußen mögliche Meinung zum Besten, sei die erste Pflicht der Stadterhaltung, insbesondere des Bürgermeisters, dafür zu sorgen, daß die politischen, sozialdemokratischen Bestrebungen in die Stadterhaltung nicht hindereingeht.

„An der Gelegenheits findet befalls, wie sich erst voriges Jahr in den Verhandlungen des Vereins für Sozialpolitik gezeigt hat, gerade die kommunalpolitische Tätigkeit unserer Partei Anerkennung, und in Württemberg hat sich bei Beratung der kommunalen Bauordnung im Landtage erst vor wenigen Tagen ergeben, wie sehr sich die Regierung auf die politische Mitarbeit und die kommunalpolitischen Kenntnisse der Sozialdemokraten angewiesen fühlt. In Preußen hingegen ist ein Beamter, der keine größere Sorge kennt, als die Sozialdemokratie von ihrem unerlässlichen Wirken in der Gemeinde fernzuhalten, sofort für die Vernichtung ins Staatsministerium reißt.“

Euchland's moralische Eroberungen.

Jüngst hat Herr Euchland wieder aus, um den Kredit der agrarischen Lage etwas aufzuräumen. Objekt seines Angriffes waren die Mittelständler. Die Reaktionäre schlimmster Sorte, als da sind die Konservativen, die Antikommunisten usw., können, wie das Berliner Blatt ausführlich, es nicht verschmerzen, daß jetzt ihrer Mißgunst bei der Reichsfinanzreform die organisierten Vertreter des Mittelstandes von ihnen abriden, und sehen, obwohl sie sich einen Verb nach dem anderen holen, ihre Widerstandsbedürfnisse fort. Eine gehörige Aktion ist ihnen kürzlich wieder erteilt worden. Am 10. Juli fand in Hallen eine Versammlung der dortigen Gewerbetreibenden statt, in der man sich mit den Manupruferinnen beschäftigte. Die Einladung zu der Versammlung war

von der Ortsgruppe des Mittelstandsvereins für Handel und Gewerbe (Eich Düsselberg) ausgegangen. Ein Versuch des ersten Redners, des Professors Euchland's, die Teilnehmer dieser Gelegenheit auszumuten, schlug gänzlich fehl. Hören wir, was die Westdeutsche Mittelstandsvereins darüber berichtet:

„Beide hat Herr Professor Euchland in sein sonst hervorragendes und mit großem Erfolg aufgenommenes Referat (S. 11) einige Punkte in politischer Hinsicht einzufügen lassen, die getrigget sind, über die parteipolitische Neutralität unseres Verbandes Mitberührungen aufkommen zu lassen. Er äußerte nämlich, daß dem gewöhnlichen Mittelstand nur das Zentrum, die Konservativen und die Zentrumsländliche Partei wohlgekommen sind und für seine Interessen eintreten würden. Diese Behauptung wies in der späteren Diskussion der Verbandsvorrede, der Reichsanwalt E. Stöckh a. r. u. i. d. und benetzte dazu, dass es schon lange nicht mehr wahr, daß nur einzelne bürgerliche Parteien für die Forderungen des gewöhnlichen Mittelstandes zu haben seien. Der Mittelstand solle und müsse die Unterstützung sämtlicher bürgerlicher Parteien gleichmäßig erteilen, und es ist per se, die Mittelstandsverbänden mit einzelnen Parteien gegen andere Parteien durchdrücken zu wollen. Wenn von einem vereinigten Arbeiter eines Mittelstandsvereins die Rede sein sollte, dann muß unter allen Umständen die Parteipolitik aufgegeben werden, unbeschadet natürlich der parteipolitischen Betätigung der einzelnen Mitglieder innerhalb ihrer Parteien. In der Mittelstandsvereinigung dürfen die Mitglieder nur als Gewerbetreibende zur Erreichung wirtschaftlicher Ziele zusammenkommen und nicht als Angehörige einer bestimmten Partei. Der oberste Befehl, den der Reichsanwalt Stöckh bei diesen Ausführungen gab, bestatigte auch, daß die Versammlung sich voll und ganz auf seinen Standpunkt stellte.“

Die indirekten Angriffe auf die sozialdemokratische Partei, die sich bei Mittelstandsvereins ereigneten, können wir übergehen. Interessant ist an den Ausführungen lediglich die Maßnahme, die den konservativen Demagogen erteilt wurde, wenn sie kommt von ehemaligen „leihen Freunden“! — Unbegreiflich schmerzt die hiesige „liberale“ Presse, wie immer, über das Mißgeschick des Herrn Euchland aus. Das ist recht bezeichnend.

Reichsverbandsarbeit

bringt in ihrer geliebten Abendnummer die von uns letzten wieder etliche Male gestrige Hallische Zeitung. Unsere Leser erinnern sich wohl, daß wir vor kurzem aufmerksam machten, es werde jedenfalls in Halle eine reichsverbandsartige Redaktionen der Halleischen Zeitung die Ordnungspresse der Halle machen. Und richtig, da haben wir sie. Das ist sehr lobenswert für den vereinsfähigen Königreichsflugsblatt unter Partei ist hier im Kreis nicht verbreitet werden, nichtseinerzeitigen polemisiert die ehemalige Halleische Welt dagegen. Es hätte etwas mehr als Ehrenarbeit gekostet, die Eingangspresse des Artikels dementsprechend zu verändern, infolgedessen blieb das nach. An der Reichsverbandsarbeit, wie die Halleische sie vorsetzt, muß jeder mit der bewußten Lohnzulage nicht Eiferstande nun seine helle Freude haben. Denn sie rechnet mit einer so potenzierten Stützbarkeit der Staatsbürger, wie sie schiedersweise nirgendwo anzutreffen ist. Der Reichsverbänder schreibt da:

„Das sozialdemokratische Flugblatt rechnet aus, daß der König von Preußen 1 857 000 Mark im Monat, 501 000 Mark in der Woche, 22 900 Mark für den Tag und 6280 Mark in der Stunde zu vergehen hat, wenn man das Jahr mit 300 Arbeitstagen und den Tag mit 10 Arbeitstunden ansetzt. Die sozialdemokratische Aufmachung ist aber ein riesiger Schwindel, da das Jahr nicht 300, sondern 365 Tage und der Tag nicht 10, sondern 24 Stunden zählt. Die richtige Rechnung ist nur zu dem Zweck aufgestellt, um den Stundensbetrag möglichst hoch erscheinen zu lassen.“

Wohlgemerkt Philippita wurde der Reichsverbandsarbeit wohl loslassen, wenn Arbeiter bekämen und dem Unternehmer sagten: Das Jahr hat 365 Tage, der Tag nicht 10, sondern 24 Stunden, also richtig unsere Lohn dann ein! Oder wie entlich würde der gleiche Schwindel wohl über Schwindel und Betrag gehen, wenn ein Arbeiter mit 1000 Mt. Jahresverdienst sagte, das Jahr hat 365 Tage zu 24 Stunden, die Verdienste also pro Stunde 11 2/3 Mt. Wir sind allerlei gewöhnt, aber die müßten wir uns jedenfalls bei den Rechnungen abgeben, der Mann, der dann geschrien wird, man aber ist die Rechnung des sozialdemokratischen Flugblattes noch viel zu milde. Sie nimmt nämlich den alten Volynsk Wilhelm II., nicht den neuen, her. Ueberdies stimmt die Rechnung selbst den Wünschen des Reichsverbänders nach bis zu der Summe für den Tag. Das sagt der Bürgermeister natürlich nicht, denn dann würde sich die Sache schon bedeutend weniger „stimm“ aus.

An Werklichkeit aber muß die Rechnung leicht zu aussehen: Wilhelm II. verdient pro Monat nach geschätzter Lohnzulage 1 625 000 Mt., pro Woche 375 000 Mt., pro Tag 65 000 Mt., pro Stunde 65 000 Mt., um 100 Mt. pro Minute 105 Mt. Wir können uns nämlich trotz des Aufschreies der Ordnungspresse nicht dazu verhüten, den Kaiserlichen Erbteilstag auf über als 10 Stunden und die Zahl der Arbeitstage im Jahr auf mehr als 300 anzusetzen. Wilhelm II. würde wahrlich nicht selbst gegen die von den Reichsverbändlern befehlte wirtschaftliche Verleugung seines Arbeitstages entschieden protestieren.

Weshalb sollten wir die weiteren Behauptungen des Reichsverbandsführers, der sich übrigens auch direkt widerspricht. Gleich hinter seiner famosen Rechnung teilt er mit: „Die Aufhebung der Weantengelder des Königl. Hauses, die im Anschluß an die Verfassungsreform in Preußen und im Reich durchgeführt ist, erfordert im Jahre die Summe von 1 111 111 111 Mt. Wenn man sich aus dieser Erhebung einen Begriff von dem Schatz der Nation, die an der Königl. Schatzkasse besetzt werden müssen.“ Im Schluß seiner kimmerischen Rechtfertigung erzählt der Mann aber, daß von den benötigten 1/2 Millionen Mark über 80 Prozent ausschließlich für Beamtengehälter, Pensionen usw. draufgingen. 80 Prozent von 1/2 Millionen sind 28 Millionen. Wenn es also vorher hieß 1 Million, wann hat der Eiferer mißrauten gehalten. Dabei verlangt die Allgemeinheit länger, daß die sogenannten Hofkassen in Gemeinschaft übergeben werden. Wenn sie solche Sachen vorurteilen, weshalb geschähe das nicht? Ferner hat der Reichsverbänder den zur 1/2 Millionen von dem Abgeordnetenwahlrecht bewilligte Summe

sch vielfach sehr in die Länge. In der Versammlung des zweiten Kreises schloßen die Herren Reimann und Dr. Wenck in einer Resolution vor der Parteiung solle den Ausschluß der Disziplinierter bestehen. Die meisten Diszipliniererten waren einzig in der fernen Beurteilung des Disziplinierens, sowie in der Budgetverweigerung überhaupt. Vielfach wurde der Ausschluß der bedingten Abgeordneten aus der Partei gefordert.

Wenckerei?

Aus Kiel wird dem Vormärts gemeldet: Der große Kreuzer-Blücher befand sich mit der höchsten in norwegischen Gewässern. Am Sonnabend lehrte er jedoch allein nach Kiel zurück und machte an einer Stelle im Kriegshafen fest. Blücher mußte bald darauf unter Begleitung des Admirals Prinz Albrecht nach der Witter Nacht fahren und ging außerhalb des Kriegshafens vor Anker. Am Montag beobachteten Arbeiter, daß 60 bis 80 Mann der Besatzung des Blücher in der Witter Nacht, wo die großen Kajen liegen, unter starker Bewachung an Land gesetzt wurden. Auf dem Blücher soll eine

Reuerei stattgefunden haben, deren Anlaß in erster Linie das schlechte Essen gewesen sein soll. Ein Offizier soll sich bedauert haben. — Die Kieler Westfäherin liegt wegen der Behandlung der Matrosen fest und erwartet Auffklärung von der Marinebehörde.

Sodomie.

Czerowitz, 27. Juli. Infolge des fortwährenden Regens sind alle Flüsse in der Provinz in aus dem Ufern getreten. Der Gernalschluß hat die Stadt Wagnitz vollständig unter Wasser gesetzt. Sabotische Käufer sind eingetroffen. Die große Brücke zwischen Kunitz und Wagnitz wurde von den Fluten fortgerissen. Der durch das Hochwasser angerichtete Schaden ist enorm.

Quittung.

Lebensmede. Für Parteigänge: Auf die Nr. 549 7,60 Mark; 550 8,50; 551 5,75; 552 3,00; 553 7,20; Sa. 32,06 Mark. Naumann, Wühlberg.

Kretzschmar. Zum Reichstagswahlsond: Gemüthliches Beilagenheft bei Nr. 2,50 Mf.

Für die ausgeperrten Kanarbeiter.

Beitrag für die ausgeperrten Kanarbeiter: Nr. 225: 115 2/5; 23: 80 1/2; 24: 85 3/5; 25: 81 1/2; 26: 70 1/2; 27: 118 0/5; 28: 82 1/2; 29: 80 1/2; 30: 80 1/2; 31: 125 4/5; 32: 125 1/2 Mf.

Gewerkschafts-Karteil Eisenberg.

Bereits quittiert 2373,19 Mf. Holzarbeiter die Nr. 76 0,30; 58 2,15; 59 8,50; 54 2,75; 64 15; 65 5,40; 66 18,70; 67 11,50. Fabrikarbeiter die Nr. 68 11,20; 69 4,90; 40 19,40; 41 4,65; 39 3,85; 42 2,65; 43 4,50; 62 10 Mf. Textilarbeiter die Nr. 37 6,00; 66 3,68; 67 4,55; 68 1,50; 69 1,50. Brauereiarbeiter die Nr. 30 21 50 Mf. Bühnen-Beruf die Nr. 52 5,30 Mf. Arbeiter die Nr. 50 6,10 Mf. freie Gewerkschaft die Nr. 90 34,00 Mf. Wühlenerbeiter die Nr. 60 12,10 Mf. Daddeler die Nr. 23 10,55 Mf. Waldwäldern und Geier die Nr. 61 2,22 Mf. Durch die Nr. 2 2,75; 30 2,00; 40 19,50 Mf. Durch die Nr. 52 5,30 Mf. Schindlermeister die Nr. 45 4,00 Mf. Beim Regipiel in der Taufe 0,56 Mf. In Summa 2663,98 Mf.

Es befinden sich außerdem noch Listen in den Händen einiger Parteigenossen. Man bitte, selbige so bald wie möglich an den Karteil-Vorstands Wilhelm Kuntzsch abzugeben.

KIOS Elegant
1 Kios No. 1 2 Karpinz 3 Pp.
Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik, "Kios" o. E. Robert Böhm, Dresden.
Lieferant der französischen Tabak-Regie.

Dampfschiffahrt von Wwe. Clara Schräpfer.
Reiseplan 1898.
Höchste Bergionen-Dampfschiffahrt auf der Saale.
Donnerstag den 26. Juli etc., abends 9 1/2 Uhr:
Grosse Promenadenfahrt nach Röpzig
und zurück. Galtspunnschiff.
August Schräpfer, Weidachschiffahrter.

Hohenmölsen. Hohenmölsen.
Geschäfts-Uebernahme.
Einem geehrten Publikum von Hohenmölsen u. Umgeg. zur Nachricht, daß ich mit dem 1. Juli er., die früher **Klingler'sche Restauration** übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenenden Gäste auf das Beste zu bedienen und ihnen den Aufenthalt dort angenehm zu machen. Hochachtungsvoll **Richard Koll.**

Weissenfels.
Auf Zeitzahlung (Zahlung) erhalten Sie:
Wäsche, Gardinen, Teppiche, Kerren- und Damen-Garderobe, Betten, Bilder, Steppdecken, Kerrenstoffe, Kleiderstoffe, Uhren, Goldwaren und Möbel sowie ganze Brand-Ausstattungen.
Schriften Sie Ihre Adresse an unsern Vertreter Herrn Alfred Göde, Weissenfels a. S., Grob Burgstraße 9. 3. Etage, derselbe wird Sie beistehen. — Selbiger Herr kommt auch aufs Land.

In Konkurrenz gegen die Sammelmarke liefere ich bis auf weiteres:
Donner - Briketts
in Fuhren für 60 Pfg. pro Ztr., von 10 Zentner aufwärts ab Lager je 55 Pf.
la. Salon-Briketts „Saale“
zu bekannten Vorzugspreisen.
Bestellungen erbittet unter Zusicherung zuverlässiger Bedienung
Hallescher Kohlenhof
(Walter Trolle)
Fernruf 1439. Canenarweg 1

Neueste Brillen- u. Niermerkstrukturen.
Spezialität: Zentrisch richtig angepasste Brillen und Niermer.
Brillen mit la. Rothernver Kristallgläsern schon von 1,50 Mf. an.
Reparaturen sofort, sauber und billig.
Photographische Apparate und Bedarfsartikel.
Optisches Institut Rich Kind, Weissenfels, Saalstraße 16
— Glaserg Spezialgeschäft am Platz.

Bei vorkommenden Sterbefällen empfehle mein großes Lager
fertig dekoriertes Särge.
A. H. Klaus, Tischlerei mit elektrischem Betrieb
Weissenfels a. S., Gr. Kalandstraße 2
— Erstes offenes Sarg-Magazin am Platz

In Rucksäcken bietet grosse Auswahl
C. F. Ritter,
Leipziggrasse 50.

Frische Knickeler
Spezial-Eier-Grosshandlung
7 Zalmiträge 7.

möbel:
Riedererfäre 26 Mf., Vertikos 35 Mf., Spiegel m. a. d. Gl. 10 Mf., Soaa, Bettst., Waagen, Tisch, Zuhle, Küchens. möbel billig zu verkaufen.
August Heise, Geißstr. 31.

Gutgehende Restauration mit Fleischgeräten, in der Stadt, im Park, in der Nähe der Eisenbahn. Ferner unter Nr. 7890 an die Expedition d. Bl.

M. Gottheil
Halle a. S., Gr. Klausstr. 9.
Bezugsquelle
zu stets billigsten Preisen in vorzüglichen Qualitäten.
Barchart-Hemden,
weiss und bunt, f. Männer, Frauen u. Kinder.
Bettzeug,
weiss, kariert u. bunt, Satin.
Bett-Inletts, echt-farbig glattrot, rottosa u. gestreift.
Bettfedern,
garant. doppelt gereinigt.

„Gekrönte Häupter.“

Zur Naturgeschichte des Absolutismus.

1. Katharina II. von Rußland. Konigsjäger gemessen.
2. August der Starke, Kurfürst von Sachsen. Konigsjäger gemessen.
3. Papst Alexander VI.
4. Karl Leopold von Weissenburg.
5. Ludwig XIV. von Frankreich.
6. Philipp II. von Spanien.
7. Friedrich Wilhelm I. von Preußen.
8. Heinrich VIII. von England.
9. Elisabeth von Rußland.
10. Louis Philippe von Frankreich.
11. Papst Julius II.
12. Friedrich II. von Preußen.
13. Elisabeth von Belgien.
14. Ludwig XV. von Frankreich.
15. Friedrich Wilhelm IV.
16. Ivan der Schreckliche von Rußland.
17. Jerome, König von Westfalen.
18. Isabella II. von Spanien.
19. Wilhelm II. von Preußen.
20. Nero.
21. Karl I. von England.
22. Karl Eugen von Württemberg.
23. Indolf II., Kaiser von Deutschland.
24. Elisabeth von Schweden.
25. Maria Theresia von Oesterreich.
26. Leopold II. von Belgien.

Jedes Bild 20 Pf.
Auch gebunden in 5 Bänden à Band 1,50 Mf.
Die Volksbuchhandlung, Harz 42/43.

Am Montag erhält ich die erste
Waggonladung
meiner bekannt vorzüglichen
Voll-Heringe
à Stück 6 Pfg.
(Schock Mk. 3,40).
F. Beerholdt, Webershof 8
(nicht am Markt).
Fernruf 1040.

Inventur-Räumungs-Verkauf.
Filzhüte, weich, 100 125 150 175 200 300
do., steif, 150 175 200 280 300
Strohüte, bedeutend unter Preis.
Kinderhüten, versch. Formen, von 40 J an.
Herrenmützen in allen Preislagen.
Gustav Richter, Gr. Klausstrasse 35.

In Berndorffs billigem Verkauf

finden Sie nur gute, solide Qualitäten in:
Zulettz, Bettzeuge, Handtüchern, Tischentwürfen, Gardinen, Schürzen sowie Herrenfragen, Chemisettes, Schlipfen, Hauskleider-Stoffen enorm billig.

Trinkflaschen
c. Umhängen: 50 Pf., 1,25, 2, —, 3, —.
C. F. Ritter,
Leipziggrasse 50.

Zeit. **Zeit.**
Hamburger Fischhalle.
Größtes Fisch-Spezialgeschäft am Platz.
Grosze Auswahl in frischen Seefischen zu billigen Tagespreisen. f. Hauswaren, tügl. 3-4 mal tüdlich, direkt aus der Mähderei eintröhend.
Beste Bezugsquelle f. Händler.

Pantoffelmachern
empfehl.: Pflansch, Cord, Futter und Sohlenstik.
F. Noah, Gr. Klausstr. 7.

Arbeitsmarkt

Rnechte und Buztjen Mädchen f. Stadt u. Land u. Thüringen, Sachsen, Westfalen, auch nahe bei Halle. erhalten solennet große Ziehungswahl, boh. Lohn, 3 Wf. Wirtelnd. Louisse Bärschel, Ziehungswahl, Märserburgerstraße 9.

Einige Häuser stellt noch ein Grube bei Werschen bei Gröden.

Reiderfränte
in großer Auswahl, 24, 28, 28 bis 50 Mf., Reiderfränter (zum Aus-einandernehmen) 40, 45 u. 55 Mf., Vertikos 33-75 Mf., Stofflösa 45 und 55 Mf., Rühstossa 75, 80 bis 100 Mf., Solitische 12-30 Mf., Aus-schlichte 22-24-30 Mf., Rühstos-sige 12-24 Mf., baucers Vertiko-m. Watt. 26, 40, 45-65 Mf., bell-grane u. gelbe Rühstosseinrichtungen verfaßt sehr bill. b. freiem Transp.
Max Jungblut, Albrechtstr. 43,
Leipzig, nahe der Geißstr.

Abbruch
Leipziggrasse 61 u. 62
find sofort billig zu verkaufen: 600 m Breiter, feiner, Stall-haus, 1 Kadmahlone, Auszug-bedarf, Holz- und Brennstoff, gerade Treppen.

Albrecht Köttwitz, Zeitz, Brühl
empfiehlt sein zahlr. Lager all. Arten **Herren- u. Knaben-Garderoben** zu behelfenden Preisen.

Kauf
Papier, Bücher, Lampen, Eisen, Gummi, Metalle u. Folie.

Herm. Rein, Halle-Giechstein,
Königsberg 5. Tel. 2409.
Lumpen, Knochen, Papier, Eisen, Metall, Gummi, Gummi lauft
(Alberti Bode jun., Gr. Klausstr. 22).

Die Nonne,
einer der berühmtesten kulturhistorischen Romane aller Zeiten.
Das Buch ist von hohem Interesse für jeden, der sich für die Kultur vergangener Zeiten interessiert, aber selbstverständlich

Nur eine Zettüre für gereifte Leser.
Preis 50 Pf. 224 Seiten stark
zu beziehen durch die Volksbuchhandlung Halle a. S.

Ein Post-Quittungsbuch verlieren gegangen. Bitte das-selbe gegen Belohnung abzugeben
Ankerstrasse 5 part.

Junge Arbeitsmädchen
von 14 bis 15 Jahren
finden dauernde Beschäftigung bei
hohem Lohn.
Heilbrunn & Pinner,
Geißstraße 22.

Selbstgefertigte Hemden
in Dowlas u. Leinen f. Herren, Damen u. Kinder in allen Größen und Qualitäten billig.
Albert Hammer, Geißstrasse 22.

Ständesämmtliche Nachrichten
Geste-Tab (Steinweg 2) 28. Juli.
Auszugten: Arbeiter Baufeldler und Anna Ungermann (Weiden-straße 1) u. Schützenstraße 20. Maurer Coppi und C. D. Sattler (Hohenmülsen). Schuhmacher Hüttig und H. C. Hoge (Gottens). Kaufmann Hensch u. Eugenie Wulmenthal (Halle und Gerde).
Gehoren: Kaufmann Bengler S. (Weingärten 29). Arbeiter Schrörmeyer Z. (Kansberg-straße 60). Gausfuer Soalmann S. (Dietzstrasse 17). Wühlbergler D. (Dietzstrasse 17). Wühlbergler D. (Wühlbergstr. 101).
Gehoren: Witwe Wilhelmine Müller geb. Koch, 74 J. (Bielemer-straße 11). Maurer Böhm 62 J. (Geißstr. 20). Kaufmann Matz (Geißstr. Marie geb. Hübel, 29 J. (Dietzstr. 18). Formers Günter S. 1 Mon. (Giechstr. 18).
Galt-Werb (Gr. Wunnenstr. 83). 28. Juli.

Bettmässen!
Verlieferung garantiert. Ausf. un-somit. Alter u. Geschlecht angeben.
Schoone & Co., Frankfurt a. M. 273.
Dezember kanti Glauherstr. 78, Frankfurt.

Rob. Katsch, Albrechtstr. 28,
empf. feinstverfertigte Wäschezeuge.
Anzüge repariert, ändert, bügelt, stopft künstl. Buchbinder, Geogr. 2. II.

„Aufgeboten“ Malermeister Roth u. Margor-Dottorf (Wettin u. Ludw. Wegenerstraße 42).
Gehoren: Woten Schöppler S. (Wurtstr. 51a). Maurer Strömsner Z. (Weidstrasse 17). Schlosser Huber Z. (Grosze Geißstr. 81). Ingenieur Geißhauer S. (Zal-strasse 37e).
Gehoren: Buchbinder Heinicke, 27 J. (Springenstr. 26). Witwe Schneider geb. Brauer aus Worb, 74 J. (Dietzstr. 18). Automobilfabrik Eduß Gohn S. Mon. (Geißstr. 11). Witwe Wald geb. Müller, 81 J. (Giech-strasse 27).